

# Stiftung Schönbühl investiert in Alterswohnungen

**Rund 12 Millionen Franken investiert die Stiftung Schönbühl in den Bau von 22 Alterswohnungen. Die künftigen Bewohner sollen auch dann noch dort wohnen können, wenn sie pflegebedürftig werden.**

VON DANIEL JUNG

**SCHAFFHAUSEN** Das Kompetenzzentrum Schönbühl ist ein privates Alters- und Pflegeheim an der Ungarbühlstrasse in der Stadt Schaffhausen. Aktuell bietet es Platz für 83 Bewohnerinnen und Bewohner. Die Trägerin, die Stiftung Schönbühl, möchte dieses Angebot nun erweitern.

In den nächsten zwei Jahren sollen insgesamt 22 Alterswohnungen entstehen. Geplant ist eine zweiteilige Überbauung nördlich des bisherigen Bestandes, dort, wo heute der Besucherparkplatz liegt. Die Parkplätze werden künftig in einer unterirdischen Parkgarage zu liegen kommen.

## Veränderte Bedürfnisse

Das Projekt trägt den Namen «Lebensraum im Alter». «Die Stiftung Schönbühl möchte sich mit diesem Projekt den kommenden Herausforderungen stellen», sagte Stiftungsratspräsident Richard Rickli gestern bei der

Präsentation des Projekts. Die geplante Investition im Umfang von rund zwölf Millionen Franken sei ein mutiger Entscheid für die Stiftung. Diese hänge mit Veränderungen in der Altersbetreuung zusammen. «Die Menschen möchten möglichst lange selbständig leben», sagte Rickli. Diesem Bedürfnis sollen die geplanten Wohnungen entsprechen.

«Die Bewohner sollen in den Wohnungen bleiben können, solange sie leben», sagte Theo Deutschmann, Schönbühl-Geschäftsführer. Auch wenn eine Person pflegebedürftig werde, sei kein Umzug nötig. Die Intensität der Pflege könne individuell angepasst werden. «Wir als Organisation passen uns den Bedürfnissen der Kunden an, nicht die älteren Menschen an die Dienstleistungen», sagte Deutschmann. Ziel sei es, ein selbstbestimmtes Wohnen möglichst lange zu ermöglichen. Nur in Ausnahmefällen – etwa bei intensivmedizinischer 24-Stunden-Betreuung oder bei schweren Demenzerkrankungen – könne ein Umzug trotzdem noch nötig werden.

## Unterirdische Verbindung

Die 22 Wohnungen verteilen sich auf die zwei Gebäudeteile «Ahorn» und «Linde». Vorgesehen sind Wohnungen mit 1½, 2½ oder 3½ Zimmer. Zusätzlich sollen im Neubau auch Dienstleistungsangebote wie Physiotherapie, Fitness, Coiffeur und Fusspflege untergebracht werden. Die Wohnungen verfügen über eigene Hauseingänge, sind altersgerecht und auch für medizinische

Pflege eingerichtet. Zum Schönbühl-Haupthaus wird eine unterirdische Verbindung geschaffen, sodass Bewohner der Alterswohnungen auch bei nas-

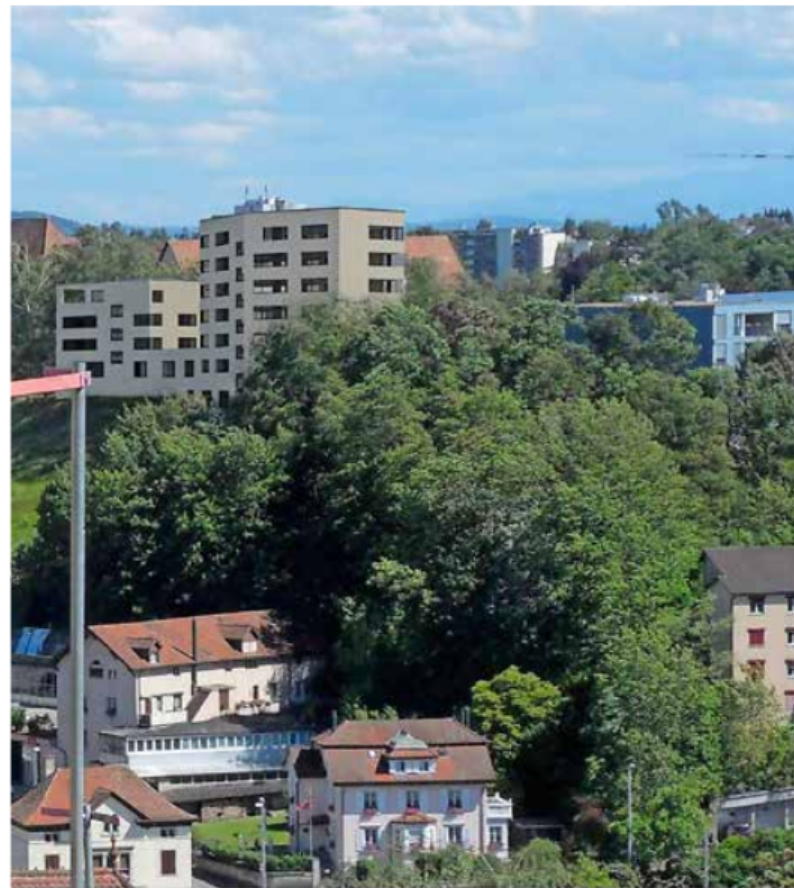
sem Wetter trockenen Fusses das Restaurant erreichen können. Gemeinsam mit den Alterswohnungen wird am bestehenden Gebäude zudem das Restau-

rant leicht erweitert und zusätzliche Dienstleistungsfläche geschaffen. Ebenfalls wird die Grünfläche leicht umgestaltet.

Das Bauprojekt wurde bereits Anfang Juli ausgeschrieben und die Bauprofile aufgestellt. Edi Spleiss, Architekt, Bauherrenvertreter und Schönbühl-Stiftungsrat, hofft, noch im laufenden Jahr die Baubewilligung zu erhalten. Im nächsten Frühling ist der Baubeginn geplant. Bis im Herbst 2018 sollen die Wohnungen dann fertig sein.

## Zweites Projekt gleich nebenan

Neben dem gestern vorgestellten Projekt der Stiftung Schönbühl plant auch die Mobilier in unmittelbarer Nähe des Altersheims Schönbühl eine Siedlung mit Alterswohnungen. Dieses Projekt, das westlich des Altersheims (in Richtung Fulachstrasse) entstehen soll, werde sich an ein etwas jüngeres Zielpublikum richten. «Beim Projekt «Silber» geht es um Menschen ab 50, wir richten uns eher an Menschen ab 70», erklärte Geschäftsführer Deutschmann. Das Alleinstellungsmerkmal der geplanten Wohnungen der Stiftung Schönbühl werde sein, dass hier ein Verbleib auch im letzten Lebensabschnitt möglich sein wird. «Die zwei Konzepte werden sich ergänzen», sagte Stiftungspräsident Rickli. Es bestehe eine gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Projekts «Silber». Das Projekt der Mobilier war im Mai im Grossen Stadtrat Thema gewesen, weil eine Anpassung der Baurechtsfläche notwendig geworden war.



Visualisierung mit dem geplanten zweiteiligen Neubau (im Bild oben links) und dem bestehenden blauen Schönbühl-Haupthaus (rechts).  
Visualisierung Stiftung Schönbühl